

Kugeldistel und 100 Äcker für die Vielfalt - Projekttag am Grünen Band

Die letzte Schulwoche vor den Sommerferien war für die Schülerinnen und Schüler der Herzog Bernhard-Schule eine Projektwoche mit großer Themenvielfalt.

Römhild/Mendhausen – An einem der Projekttag widmeten sich Schüler der 8. und 9. Klassen der Pflege und Erkundung des Grünen Bandes im ehemaligen Grenzgebiet in der Gemarkung Mendhausen. Vom Grünen Band, das mit 760 km Länge und einer Fläche von ca. 6400 ha auf Thüringen entfällt, sind etwa 4000 ha Eigentum der Stiftung Naturschutz Thüringen, die damit mehr als ein Viertel des Grünen Bandes in Deutschland betreut. Wichtigster Partner bei der Pflege und Erhaltung dieses einzigartigen Biotopverbundes im Bereich der Landkreise Hildburghausen und des Altkreises Meiningen ist die Natura 2000-Station „Grabfeld“ des Landschaftspflegeverbandes „Thüringer Grabfeld e.V.“ Römhild (LPV).

„Doch zur Betreuung und Pflege des Grünen Bandes braucht es mehrere Partner“, erklärt die Geschäftsführerin des LPV und Leiterin der Natura 2000-Station, „um diesen wertvollen Lebensraum in seiner Vielfalt an Pflanzen und Tieren zu erhalten“. Unverzichtbar seien dabei in erster Linie die Schäfer, die mit ihren Herden große Flächen behüten und Landwirte, die im Haupt- oder Nebenerwerb Flächen mähen oder je nach Möglichkeit mit Rindern oder Pferden beweiden. Förderprogramme wie das KULAP (Kulturlandschaftsprogramm) würden diese Maßnahmen unterstützen. Hinzu kommen viele ehrenamtliche Helfer und Akteure, ohne die manche Artenschutzprojekte des Grünen Bandes nicht realisiert werden könnten. Dazu gehören auch gemeinsame Aktionen vom Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND), Ortsgruppe Römhild, dem Landschaftspflegeverband und Schülern der Herzog Bernhard-Schule Römhild, wie sie in der letzten Schulwoche vor den Sommerferien wieder stattfand.

So waren Schülerinnen und Schüler der Klasse 8b im Grünen Band, nur einige 100m westlich von Mendhausen am Galgenberg damit beschäftigt, die sich flächendeckend ausbreitende Kugeldistel aus einer Fläche zu entfernen. Dabei handelte es sich um einen 25m breiten ehemaligen Grenzstreifen von ca. 250m Länge. Sie gehört zu einem FFH- und Vogelschutzgebiet, das u.a. vom Galgenberg über den Milzgrund bis zum Warthügel in der Milzer Flur reicht. Kugeldisteln sind ausdauernde kräftige Pflanzen, die mit kugelförmigen Blütenständen durch eine markante Optik beeindrucken und „bis zu einer Höhe von 1,50m heranwachsen“ können. Während sie im Garten im Zusammenspiel mit Rosen und Margeriten durchaus eine Augenweide sein kann, ist sie auf den Flächen des Grünen Bandes unbeliebt, weil sie „bestimmte Pflanzenarten nicht hochkommen lässt, keinen Futterwert hat und auch von keinem Tier angerührt, sprich gefressen wird“, so Volkmar. Diese Bekämpfung der Kugeldistel im besagten Abschnitt sei sogar im Management-Plan der Stiftung festgeschrieben.

Da sie durch Mähen nicht beseitigt werden können, hilft nur ein Freischneiden von Hand mit Garten- und Astscheren. „Ein ideales Projekt für Schüler, um die Natur im eigenen erweiterten Wohnumfeld kennenzulernen“, meinte der betreuende Biologie-Fachlehrer Kai Adelman von der Regelschule Römhild. „Es ist doch die beste Gelegenheit, Schüler vor Ort den Sinn und Zweck der Erhaltung des Grünen Bandes selbst nachvollziehen zu lassen. Wenn man so nah dran wohnt und die Natur in ihrer Vielfalt direkt vor der Haustür hat“, setzt der Biologielehrer noch hinzu, „dann muss man einfach auch ein paar Pflanzenarten kennen“. Auch wenn der „Antriebsmechanismus Natur“ nicht bei allen Schülern gleich funktioniert, so werden sie doch vor Ort damit konfrontiert.

Dass sich das Grüne Band als ein wahres Paradies für geschützte Tier- und Pflanzenarten und einer großen Artenvielfalt erweist, fanden die Schüler der beiden 9. Klassen bei ihren Beobachtungen an anderer Stelle, etwa einen Kilometer weiter in Richtung Behrungen entfernt, bestätigt. Bei ihrer Aufgabenstellung ging es nämlich darum, in einem anderen Abschnitt des Grünen Bandes im ehemaligen Grenzbereich zwischen Behrungen und Mendhausen möglichst viele Tier- und Pflanzenarten zu bestimmen. Bei der zu untersuchenden Fläche, erklärte Verena Volkmar, handelt es sich um eine vom BUND erworbene Fläche, auf der im Rahmen des Projektes „100 Äcker für die Vielfalt“ etwa ein halber Hektar als Acker extensiv bewirtschaftet wird, z.B. durch die Aussaat von Getreide.

Dazu hatten die Schüler beider Klassen einen klaren Auftrag abzuarbeiten, bei dem es um die Bestimmung von mindestens acht Pflanzenarten und vorkommende Lebewesen, einschließlich der Bestimmung eingefangener Insektenarten geht. Die Ergebnisse, einschließlich einer Beschreibung des Habitats, sollten in einem Protokoll festgehalten werden. Dazu konnten die Schüler mit dem ehemaligen Fachlehrer für Biologie, Horst Worliczek und dem Naturkenner „Keule“, alias Norbert Wirsching auf die Hilfe von zwei absoluten Experten zählen. Horst Worliczek geht davon aus, dass weit über 100 Insektenarten das Grüne Band bereichern und etwa sieben Arten auf eine Pflanze kommen.

Und so ist verständlicherweise die Liste der von den Schülern notierten Pflanzen und Insekten schon relativ lang. Gefunden oder entdeckt worden seien u.a. die Krabbenspinne, der Laufkäfer, das Große Grüne Heupferd, das Schachbrett oder die Wanstschrecke, zählt „Keule“ einige Käfer und

Insekten auf. Hinzu kommen zahlreiche Pflanzen wie das Johanniskraut, Salbei, Kamille, Odermennig (alle Heilkräuter) oder die Malve (auch Käsepappel genannt), Wilde Möhre und Klappertopf (auf Grund ihrer Geräusche). Betrachte man bestimmte Pflanzen und Tiere, dann zeichne sich eine gewisse Lebensgemeinschaft ab, die sich gerade im Grünen Band entwickelt habe. So brauchen Wantschaftrecken Flächen, die erst Ende Juli gemäht werden und kommen u.a. gut mit dem Klappertopf zurecht. Auch das Heupferd hält sich gern in den oberen Regionen langstieliger Pflanzen auf. Diese und einige andere Erkenntnisse werden wohl die Schüler auch mitgenommen haben, um sie in der Nachbereitung in ihrem Protokoll festhalten, mit deren Auswertung sie dann im Biologieunterricht in die Klasse 10 starten werden.